



Protokoll

Pfarreirat 2025-2030 – 3. Sitzung
07.05.2026 19.30 Uhr – 22.30 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder mit Stimmberechtigung

Barwig, Dr. Gunter	x	Herrmann, Dr. Alina	x
Bisognin-Nechwatal, Glorianna	entschuldigt	Kuschel, Maria	x
Bomm, Dr. Werner	x	Lahmer, Doris	x
Cerna, Luis	x	Weiss, Michael	x
Eichner, Stefan	x	Mlitzko, Andreas	x
Ende, Christian	x	Rumbach, Dr. Thomas	x
Fletschinger, Dr. Marius, Pfarrer	x	Schöneborn, Dr. Katharina	x
Geiges-Heindl, Dr. Franziska	entschuldigt	Seehaus, Dr. Daniela	x
Grün, Birgit	x	Weinmann, Martin	x
Heindl, Eva-Maria	x	Zwilling, Beatrice Regina	entschuldigt
Anwesende Stimmberechtigte:	17		

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Bader, Jens, stv. Pfarrer nein	entschuldigt		
Grein, Kathrin, lfd. Referentin	x		
Wührl, Paul, Pfarreiökonom	x		
Martin, Dr. Christiane	x		

Sonstige Teilnehmende in der Reihenfolge der Anwesenheitsliste

Calin, Marius, Pfr. rum.-orth.	x	Borchardt, Doris	x
Holonec, Rares	x	Amberger, Katharina	x
Löschmann, Markus	x	Weckauf, Maria	x
Junginger, Gabi	x	Kutsch, Matthias, Bgm. Eppelheim	x
Goebels, Birgit	x	Wiegand, Volker	x
Brendel, Christine	x	Wiegand, Linus	x
Balling-Gündling, Christa	x	Steffen, Thomas	x
Gil, Jan	x	Reinhard, Dr. Simone	x
Reinhard, Friedrich	x	Becker, Andrea	x
Foitzik, Verena	x	Wegener, Peter	x
Barwig, Sieglinde	x		
Kobel, Ernst	x		
Borchardt, Albert	x		

TO P 1	Begrüßung und Ankommen
	Doris Lahmer begrüßt alle Teilnehmenden zur heutigen Sitzung und wünscht einen guten Abend mit konstruktiven Gesprächen. Den einleitenden Impuls/Gebet übernimmt Luis Cerna Text: Die Schale der Liebe
TO P 2	Regularia: Beschlussfähigkeit – Protokoll – Tagesordnung
	<u>Feststellung der Beschlussfähigkeit:</u> Die Beschlussfähigkeit ist gegeben <u>Protokoll:</u> Das Protokoll der Sitzung vom 18.03.2026 ist genehmigt <u>Genehmigung der aktualisierten Tagesordnung:</u> Die Tagesordnung ist genehmigt
TO P 3	Weiterentwicklung Gebäudebestand - Vorgabe Gebäudebestand - Etablierung eines Ampelsystems zur Kategorisierung der Gebäude
	Ausgangslage für diesen TOP sind die diözesanen Empfehlungen für die Pfarreien zur Gebäudereduktion in den kommenden Jahren, hier nochmals eingefügt: Den Pfarreien gelten folgende Empfehlungen: B.13.1 (Korrespondierend zu A.13.1) Die Verantwortlichen setzen die entwickelten Konzepte zur Personalentwicklung um. B.13.2 (Korrespondierend zu A.13.2) Die Verantwortlichen nutzen die Beratung des Ordinariates zu Fundraisingmaßnahmen und prüfen entsprechende Finanzierungsmodelle. B.13.3 (Korrespondierend zu A.13.3) Die Verantwortlichen entwerfen eine Immobilienkonzeption mit dem Ziel einer Reduzierung aufgrund von Wirtschaftlichkeitsberechnungen. Dabei gilt – insbesondere auch im Blick auf ökologische Aspekte - eine Reduzierung um 30% in den nächsten zehn Jahren als Richtwert. Der energetische Zustand der Gebäude, deren Nutzung sowie die finanziellen Möglichkeiten des Trägers werden berücksichtigt. Vor Entscheidungen über die Abgabe der Immobilien werden Nutzungserweiterungen und Kooperationen mit anderen kirchlichen oder gesellschaftlichen Gruppen geprüft. Bei der Abgabe von Immobilien kommen Träger anderer Konfessionen oder Kommunen zuerst in den Blick. Pfarrer Fletschinger gibt zunächst eine kurze Zusammenfassung der Rahmenbedingungen in der Kirchengemeinde Heidelberg. Diese zeigt die Entwicklungen der letzten 10 Jahre in Bezug auf Mitgliederzahlen, Gottesdienstbesucher, Kirchensteuer und den aktuellen Gebäudebestand auf. Im Rahmen der „Kubus-Studie“ im Jahr 2017 gab es bereits eine detaillierte Gebäudeerfassung und Einschätzung; außerdem hat der frühere Pfarrgemeinderat 2024 in einer Klausur 10 Kriterien für eine Bestandsreduktion vereinbart, auf die aufgebaut werden kann. Der PR-Vorstand empfiehlt nun dem Pfarreirat, sich per Beschluss zur strategischen Reduktion von Gebäuden zu bekennen und damit die längst begonnenen Priorisierungs- und

	Abgangsprozesse zu bekräftigen und weiterzuführen. Die anschließende Diskussion ergibt, dass ein allgemeiner Beschluss zur Gebäudereduktion mit einer konkreten Zeitvorgabe unabdingbar ist, während Details in der Vorgehensweise zur Bewertung der Gebäude anschließend vereinbart werden. Die vom PR-Vorstand eingebrachte Beschlussvorlage wird leicht modifiziert und wie folgt beschlossen: <table border="1"> <tr> <th colspan="2">Beschluss:</th></tr> <tr> <td colspan="2">Im Kontext der Diözesanstrategie und der Handlungsempfehlung für Pfarreien zum strategischen Ziel 13, im Blick auf sich verknappende Ressourcen, bekennt sich der Pfarreirat zur Notwendigkeit der Priorisierung von erhaltenswerten Gebäuden und zur Reduktion des Gebäudebestandes. Um nachhaltig in der Stadtgesellschaft engagiert zu bleiben und die kirchliche Sendung wahrnehmen zu können, soll der Gebäudebestand der Stadtkirche Heidelberg, im Vergleich zum Stand von 2017, bis Ende 2035 um mindestens 30 % reduziert werden. Die Entscheidung über die konkreten Abgaben fällen wir so schnell wie möglich bis zum Ende der Amtsperiode des amtierenden Pfarreirates</td></tr> <tr> <td colspan="2">Mehrheitlich angenommen</td></tr> <tr> <td>Ja</td><td>17</td></tr> <tr> <td>Nein</td><td>0</td></tr> <tr> <td>Enthaltung</td><td>0</td></tr> </table>	Beschluss:		Im Kontext der Diözesanstrategie und der Handlungsempfehlung für Pfarreien zum strategischen Ziel 13, im Blick auf sich verknappende Ressourcen, bekennt sich der Pfarreirat zur Notwendigkeit der Priorisierung von erhaltenswerten Gebäuden und zur Reduktion des Gebäudebestandes. Um nachhaltig in der Stadtgesellschaft engagiert zu bleiben und die kirchliche Sendung wahrnehmen zu können, soll der Gebäudebestand der Stadtkirche Heidelberg, im Vergleich zum Stand von 2017, bis Ende 2035 um mindestens 30 % reduziert werden. Die Entscheidung über die konkreten Abgaben fällen wir so schnell wie möglich bis zum Ende der Amtsperiode des amtierenden Pfarreirates		Mehrheitlich angenommen		Ja	17	Nein	0	Enthaltung	0
Beschluss:													
Im Kontext der Diözesanstrategie und der Handlungsempfehlung für Pfarreien zum strategischen Ziel 13, im Blick auf sich verknappende Ressourcen, bekennt sich der Pfarreirat zur Notwendigkeit der Priorisierung von erhaltenswerten Gebäuden und zur Reduktion des Gebäudebestandes. Um nachhaltig in der Stadtgesellschaft engagiert zu bleiben und die kirchliche Sendung wahrnehmen zu können, soll der Gebäudebestand der Stadtkirche Heidelberg, im Vergleich zum Stand von 2017, bis Ende 2035 um mindestens 30 % reduziert werden. Die Entscheidung über die konkreten Abgaben fällen wir so schnell wie möglich bis zum Ende der Amtsperiode des amtierenden Pfarreirates													
Mehrheitlich angenommen													
Ja	17												
Nein	0												
Enthaltung	0												
TO P 4	„Zukunft der Josephskirche“ - Entwurf Entscheidung Vorlage - Voraussichtlich abschließende Entscheidung im Juli												
	Zunächst haben die Rumänisch-orthodoxe Gemeinde und der Verein zum Erhalt der Josephskirche nochmals Gelegenheit, in 3 Minuten Ihre Position darzulegen. <u>Rumänisch-orthodoxe Gemeinde:</u> Pfarrer Marius Calin und Rares Holonec berichten: Die Rumänisch-orthodoxe Gemeinde möchte die Josephskirche übernehmen in dem Wissen, dass einige Investitionen in den Bauernhalt anstehen. Dafür gibt es ein Mandat des Bischofs. Trotz der geplanten Veränderungen kann die Orgel in der Kirche verbleiben und weiterhin genutzt werden. Konzerte können in der Kirche stattfinden und sie soll tagsüber geöffnet bleiben. Antwort auf eine Frage aus dem PR: Eine dauerhafte Nutzung als Mieter unter einer gGmbH kommt für die rum.-orth. Gemeinde nicht in Frage. <u>Förderverein Josephskirche Eppelheim e. V.</u> Dr. Simone Reinhard und Thomas Steffen berichten: Es soll eine gGmbH oder eine Stiftung gegründet werden, die die Kirche übernimmt und betreibt. Die Unterstützung der Eppelheimer Bürgerinnen und Bürger für die Idee des Vereins sei sehr hoch und man ist auf der Suche nach einem größtmöglichen Kompromiss zwischen den verschiedenen Nutzergruppen. Die Kirche soll als katholische Kirche erhalten bleiben. Antworten auf Fragen aus dem PR: - Konzept für den Betrieb der Kirche/Veranstaltungsmanagement orientiert sich an der Kulturkirche Ketsch – viel Ehrenamt erforderlich - es gibt Spendenzusagen von Eppelheimer Bürger*innen, sollte es zu einer Übernahme kommen; weitere Einnahmen durch Vermietungen und die Funkanlage. - sollte der Businessplan nicht aufgehen, müsste die Kirche weiterveräußert werden.												

Laut Bürgermeister Matthias Kutsch hat sich die Stadt Eppelheim zu dem Projekt bisher weitgehend neutral verhalten und möchte keine Gräben zwischen der Eppelheimer Stadtgesellschaft. Eine gemeinsame Lösung würde er jedoch priorisieren und er erwähnt, dass in den nächsten Jahren einige alternative Vereinsräumlichkeiten in Eppelheim wegfallen werden.

–
Im Anschluss ist die Beratung des Pfarreirates geplant, um eine Entscheidung in der Juli-Sitzung vorzubereiten.

Auf Antrag zur Geschäftsordnung des Vorstands des Pfarreirates soll zunächst darüber entschieden werden, ob eine Abstimmung über eine mögliche Befangenheit gem. §55 PfarG von Dr. Gunter Barwig durchgeführt wird. Dr. Barwig nimmt eine Doppelfunktion wahr, da er sowohl Mitglied des Pfarreirates als auch Vorsitzender des Fördervereins Josephskirche Eppelheim e. V. ist.

Abstimmung:	
Mehrheitlich angenommen	
Ja	14
Nein	2
Enthaltung	1

Nach § 55 des Pfarreigesetzes erfolgt die Beratung und Entscheidung zu diesem Punkt nichtöffentlich und alle, die an der Beratung und Entscheidung nicht teilnehmen dürfen, müssen die Sitzung verlassen. [Auch Herr Dr. Barwig, über dessen Befangenheit entschieden werden soll, muss den Raum verlassen.](#)

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird ausschließlich über die Befangenheit sowie Prozessfragen zum Vorgehen beraten.

Nach getroffener Entscheidung wird die Sitzung mit allen Gästen fortgesetzt. Das Ergebnis der nichtöffentlichen Beratung ist wie folgt:

Herr Dr. Barwig gilt im Zusammenhang der entscheidenden Beratungen über die Zukunft der Kirche St. Joseph als befangen.

Abstimmung: (ohne die Stimme von Dr. Barwig)	
Mehrheitlich angenommen	
Ja	13
Nein	2
Enthaltung	1

*Die Pfarreirät*innen waren sich einig, dass eine anstehende Beratung in nichtöffentlichem Rahmen kurzfristig sinnvoll sei.* Der 7. Juli soll als Termin für die endgültige Entscheidung unverändert bleiben.

Pfarrer Fletschinger bedankt sich für das große Interesse, für die Teilnahme der zahlreichen Gäste aus Eppelheim und bittet um Verständnis dafür, dass die letzten Entscheidungen nun im nichtöffentlichen Rahmen getroffen werden müssen.

TO P 5	Geistlicher Impuls
	Entfällt
TO P 6	Bestätigung weiterer Gemeindeteams
	4 weitere Gemeindeteams haben sich zusammengefunden und bitten um Bestätigung der Mitglieder durch den Pfarreirat. <u>ICCH</u> • Edem Atsiatorme • Samuel Gracida Aveces • Daniela Esser • Antona Yost Setterholm St. Peter • Christina Appelhans • Jan Gil • Katja Stipic • Dr. Bertram Swonke St. Paul • Mirosława Fenowka • Gerlinde Franz • Susanne Wißmann-Gierling • Dr. Enno Krüger • Doris Mrfka • Stefan Neumann • Ralf Rotter St. Joseph • Werner Birkholz • Wolfgang Blaich • Ulrike Geisser • Luzia Hege • Karin Hein • Bernd Hönig • Dr. Simone Reinhard • Nicole Wessels Die Gemeindeteams der ICCH, von St. Peter, St. Paul und St. Joseph werden einstimmig vom Pfarreirat berufen.

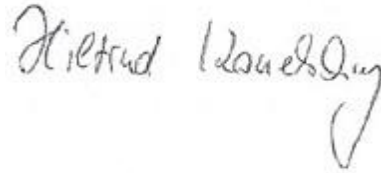
	Aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit entfallen die Tagesordnungspunkte 7,8,9 und 10 und die Sitzung endet um 22.30 Uhr. (Antrag von Andreas Mlitzko)
--	--

Nächste öffentliche Sitzung des Pfarreirates: Dienstag, 7. Juli 2026 im Eugen-Biser-Saal

Ort, Datum: Heidelberg, 11.05.2026



Vorsitzende Pfarreirat



Protokoll